

# Programmhilights

## Burgenland

- **13 Standorte in 6 Regionen (Eisenstadt, Illmitz, Neusiedl am See, Güssing, Pinkafeld und Stegersbach)** öffnen im Burgenland bei der Langen Nacht der Forschung ihre Pforten und bieten **über 90 Programmpunkte**.
- Mit dabei sind das **Amt der Burgenländischen Landesregierung**, Bildungseinrichtungen wie die **Joseph Haydn Privatuniversität**, die **Private Pädagogische Hochschule**, die **FH Burgenland** (an drei Standorten), die **HTL Pinkafeld**, aber auch Organisationen für angewandte Forschung wie **Joanneum Research Materials in Pinkafeld**, die **Wirtschaftsagentur Burgenland Forschungs- und Innovations GmbH in Güssing**, die **Biologische Station und der Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel**, zusätzlich innovative Unternehmen wie **Dr. Bohrer Lasertec GmbH und die Schneemann Energy Group**.
- Die **Private Pädagogische Hochschule** beantwortet im Rahmen der Langen Nacht der Forschung etwa die Frage, was Bildung leisten kann, um die digitalen Herausforderungen von morgen zu meistern mit einer Präsentation der Robobox. Diese Lernspielbox dient zur Vermittlung digitaler Kompetenzen, Automatisierungstechnik und Künstlicher Intelligenz.
- Der **Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel** begibt sich auf die Spur der Dungkäfer und ihrer Rolle im regionalen Ökosystem und die **HTL Pinkafeld** stellt gemeinsam mit dem Unternehmen SEADDEV Studios GmbH ihre selbstentwickelte Software namens „Croppy“ vor.

Zum Programm LNF Burgenland: [lnf24.at/bgld](https://lnf24.at/bgld)

### Kontakt LNF Burgenland:

Astrid Tögel, Abteilung 7 - Bildung, Kultur und Wissenschaft, Amt der Burgenländischen Landesregierung, +43699 12 90 82 41, [astrid.toegel@bgld.gv.at](mailto:astrid.toegel@bgld.gv.at)

Martin Zloklikovits, Wirtschaftsagentur Burgenland - Forschungs- und Innovations GmbH, 0043 664 4014005, [martin.zloklikovits@forschunginnovation-burgenland.at](mailto:martin.zloklikovits@forschunginnovation-burgenland.at)

## Kärnten

- In Kärnten laden **Universität Klagenfurt und Lakeside Park** an den gemeinsamen Campus ein. An **über 70 Forschungsstationen** und einer Fläche von rund 27 Hektar werden die Besucher:innen von rund 500 Forscherinnen und Forschern erwartet, die ein vielfältiges Programm für zusammengestellt haben, das sich um Digitalisierung und Künstliche Intelligenz, Robotik, Sprachen, Naturwissenschaften, Musik, Kultur und Soziales oder Rechtswissenschaften dreht. So kann man etwa Teil eines Bildes des Malers Caravaggio werden, erfahren wie sich mit einer Drohne Schnee vermessen lässt, dem

Phänomen der Prokrastination nachgehen oder einen Blick in die Zukunft wagen und Menschen und Objekte als 3D-Punktwolken wahrnehmen.

- Die Lange Nacht der Forschung startet in Kärnten mit einer **Eröffnungsshow** um 16:00 Uhr im Hörsaal A, bei der sich alle Stationen in jeweils 20 Sekunden vorstellen.
- Abwechslungsreich ist auch das Rahmenprogramm: So wird der international renommierte Demograph Wolfgang Lutz einen **Vortrag zum Thema „Globale Bevölkerungsentwicklung: Fehlen uns in Europa die Kinder?“** um 19:30 Uhr (Hörsaal A) halten.
- Zu jeder vollen Stunde startet im Lakeside Park (B11, Raum Lovelace) der **Virtual Reality Theater-Film „Being Hamlet“**. Die 360-Grad-Technologie ermöglicht für das Publikum ein unmittelbares und immersives Erlebnis. In der Inszenierung von Bernd Liepold-Mosser erlebt das Publikum die klassische Geschichte von Hamlet auf völlig neue Weise.
- Begleitet wird die Lange Nacht der Forschung in Kärnten von einem Voting der besten Station – auf die Teilnehmer:innen warten attraktive Preise.

**Zum Programm LNF Kärnten:** [lnf24.at/ktn](https://lnf24.at/ktn)

**Kontakt LNF Kärnten:**

Barbara Orasche, Lakeside Science & Technology Park, +43 664 142 25 38,  
[orasche@lakeside-scitec.com](mailto:orasche@lakeside-scitec.com)

Romy Müller, Universität Klagenfurt, +43 664 839 8864, [romy.mueller@aau.at](mailto:romy.mueller@aau.at)

## Niederösterreich

- In Niederösterreich findet die Lange Nacht der Forschung in **8 Regionen** (Asparn an der Zaya, Baden, Klosterneuburg, Krems, St. Pölten, Tulln, Wiener Neustadt und Wieselburg) **an rund 30 Standorten mit über 300 Stationen** statt.
- Im **Haus der Digitalisierung am Campus Technopol Tulln** etwa können Besucher:innen in eine virtuelle Welt abtauchen. Der eindrucksvolle Ausstellungsraum mit einer 360°-LED-Wall lässt die ganze Familie die Cyberwelt entdecken und informiert darüber, wie Daten unsere Welt bestimmen. Digitale Technologien haben längst in unseren Alltag Einzug gefunden. Umso wichtiger ist es, Grundkompetenzen in der Produktion 2.0 zu erhalten und neue Berufsfelder kennenzulernen: Für Kinder und Erwachsene steht das **Fablab** im 1. Stock zum Experimentieren bereit. Dort kann man neue digitale Technologien ausprobieren wie z.B. 3D-Druck oder VR-Brille.
- "Fast-Fashion ist für den European Green Deal ein rotes Tuch" - In der **Fachhochschule Wiener Neustadt am Campus Tulln** stellt das Team des neu gestarteten Josef Ressel Forschungszentrum für Verwertungsstrategien für Textilien (RESTex) die neuesten Recyclingtechnologien für Textilien und Kleidung vor und informiert über bald wirksame Maßnahmen, wie verpflichtend getrennte Sammlung und dem Vernichtungsverbot von unverkauften Textilien, sowie eine erweiterte Produzentenverantwortung.
- Im **MAMUZ Schloss Asparn/Zaya** können Besucher:innen Funde aus der Archäologie entdecken und an der FH St. Pölten am Loximulator das Steuern eines Zuges ausprobieren.
- Mit "Der Traum der Archivarin" präsentiert das **Archiv der Zeitgenossen in Krems** in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Angewandte Spieleforschung eine innovative Variante

eines „Live Escape Rooms“: Eine Spurensuche anhand von Dokumenten und Materialien aus dem Archiv der Zeitgenossen.

- In **Klosterneuburg** im **Institute of Science and Technology Austria** präsentiert Stefanie Allworth, bekannt als „Österreichs erste Chemie-Influencerin“ dem Publikum auf unterhaltsame Art und Weise Wissen aus dem Bereich der Chemie bei einer Science Show.

**Zum Programm LNF Niederösterreich: [lnf24.at/noe](https://lnf24.at/noe)**

**Kontakt LNF Niederösterreich:**

Angelika Brix, Abteilung Wissenschaft und Forschung, Amt der NÖ Landesregierung, wissenschaft-pr@noel.gv.at, +43 2742 9005-13132

Karin Herzog, ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH, k.herzog@ecoplus.at, +43 2742 9000-19642

## Oberösterreich

- In **10 Regionen in Oberösterreich** laden rund **140 Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Technologiezentren und innovative Unternehmen** dazu ein, einen Blick in die faszinierende Welt der Forschung zu werfen. Auf Entdecker:innen jeden Alters wartet ein abwechslungsreiches Programm mit spannenden Einblicken in die Innovationen von morgen.
- Mit beinahe **700 Forschungsfragen bzw. Programmpunkten** wird Forschung live vor der Haustüre geboten: Zentraler Hotspot im **Mühlviertel** ist der **Softwarepark Hagenberg** mit dem Blickpunkt auf die IT der Zukunft. Hier wird spürbar, wie **Digitalisierung** viele Bereiche unseres Lebens revolutioniert – vom Bezahlen in der Gastronomie über die Wildtiersuche mittels Drohnen bis hin zum Autonomen Fahren.
- Im **Traunviertel** präsentiert sich neben **Steyr** erstmalig die Region **Kirchdorf** und entführt insbesondere in die Welt von Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (**MINT**) mit Angeboten für jede Altersgruppe: von MINI-MINT zum Einstieg für die Kleinsten, über TEEN-MINT für Jugendliche bis hin zu MAXI-MINT, um das Wissen zu vertiefen.
- Das Hausruckviertel ist mit den LNF-Regionen **Linz, Wels, Grieskirchen und Mondsee** breit aufgestellt. Allein in Linz warten über 230 Forschungsfragen darauf, beantwortet zu werden. In der Region Mondsee ist das Forschungsinstitut für Limnologie der **Universität Innsbruck** zentraler Standort mit dem **Schwerpunktthema Umwelt**.
- Flächendeckend präsentiert sich das Innviertel mit den Regionen **Braunau, Ried und Schärding** mit seinen innovationsaktiven Betrieben und einem breiten Programm: von realitätsnahen Flugsimulationen inklusive Nachtsichttraining bis hin zu robotergestützten Systemen für komplexe Operationen.

**Zum Programm LNF Oberösterreich: [lnf24.at/ooe](https://lnf24.at/ooe)**

**Kontakt LNF Oberösterreich:**

Petra Mayer-Hejna, MSc, Upper Austrian Research GmbH, Research Communication, petra.mayer-hejna@uar.at, +43 664/965 89 26

## Salzburg

- In Salzburg können Interessierte in den Regionen Stadt Salzburg und Puch/Urstein an **8 Standorten und 103 Stationen** Forschung und Innovation hautnah erleben.
- An der **FH Salzburg** erfahren Interessierte, wie wir **weg vom Erdöl** kommen.
- Die **Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig** steht ganz im Zeichen von **Roboter-Making-Medien**: hier können Besucher:innen Roboter steuern, die eigene Handschrift in einen Aufkleber verwandeln oder hinter die Kulissen der Fernsehproduktion schauen.
- An der **Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg** haben Besucher:innen die Möglichkeit, selbst einen **Operationsroboter** zu steuern.
- **Salzburg Research** erforscht u.a. mehr **Sicherheit für Radfahrende** und präsentiert ein smartes Fahrrad, das mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz seine Umgebung analysiert.
- Die **Paris Lodron Universität Salzburg** lädt ein, einen neuen **Blick auf Europa** zu werfen. Welche Bilder existieren andernorts über Europa? Und wie sehen wir Europa?

**Zum Programm LNF Salzburg: [Inf24.at/sbg](https://inf24.at/sbg)**

**Kontakt LNF Salzburg:**

Julia Eder, Regionalkoordinatorin Bundesland Salzburg, Salzburg Research Forschungsgesellschaft mbH, [julia.eder@salzburgresearch.at](mailto:julia.eder@salzburgresearch.at), 0662/2288-245, 0664/3426738

## Steiermark

- Die Lange Nacht der Forschung in der Steiermark bietet allen Interessierten in den **4 Regionen** Graz, Kapfenberg, Leoben und heuer erstmals Weiz Einsicht in die faszinierende Forschungslandschaft **an 59 Standorten** und mit rund **400 Programmpunkten**.
- An der **Universität Graz** haben Interessierte etwa die Möglichkeit, in die Sinnesverarbeitung von Insekten einzutauchen. Wie nehmen Bienen, Heuschrecken und Co. ihre Umwelt wahr und wie können die Erkenntnisse für neue Technologien genutzt werden? Forscher:innen zeigen, wie sie nach dem Vorbild der Natur digitale Kamerabilder optimieren oder Auffahr-Unfälle vermeiden.
- An der **Technischen Universität Graz** lernen Besucher:innen den Laufroboter ANYmal kennen, der sowohl in urbanen Umgebungen, als auch im freien und anspruchsvollen Gelände eingesetzt werden kann. Die Aufgaben von ANYmal reichen von Lieferlogistik auf der letzten Meile in der Stadt über die Unterstützung von Einsatzkräften in unzugänglichen oder gefährlichen Umgebungen bis hin zu Inspektionen technischer Anlagen oder kritischer Infrastruktur.
- Kinder können im Teddybär-Krankenhaus an der **Medizinischen Universität Graz** in die Rolle von Ärzt:innen schlüpfen und unter Anleitung der Teddy-Docs ihre kuscheligen Patienten versorgen. Spielerisch lernen sie so den Ablauf eines Arztbesuches kennen.
- Das **Forschungszentrum „Virtual Vehicle“** in Graz zeigt neben Spitzenforschung für nachhaltige Mobilität und Software-basierte Systeme auch neue Konzepte zur Straßensicherheit, Unfallvermeidung und frühzeitigen Gefahrenerkennung. Außerdem kann

man mit einem RoboTaxi autonome Fahrten am Gelände des TU Campus absolvieren – ein echtes Highlight für Mitfahrer:innen und Zuschauer:innen.

**Zum Programm LNF Steiermark: [Inf24.at/stmk](https://inf24.at/stmk)****Kontakt LNF Steiermark:**

Peter Schaar, Faschingbauer & Schaar Werbeagentur GmbH, +43.664.2527670,  
[p.schaar@werbeagentur.or.at](mailto:p.schaar@werbeagentur.or.at)

Daniela Müller, Joanneum Research GmbH, [daniela.mueller@joanneum.at](mailto:daniela.mueller@joanneum.at), +43 664 602 876 1369

## Tirol

- In Tirol gibt es in **4 Regionen** spannende Projekte zu bestaunen: Innsbruck Stadt, Hall in Tirol, Kufstein und Osttirol. An **21 Standorten** und mit **422 Stationen** ist die diesjährige Lange Nacht der Forschung in Tirol um einiges größer als in den Vorjahren!
- Alpine Technologien, Digitalisierung, Medizintechnik, Musikwissenschaften und Klima sind nur einige der Themen bei der Langen Nacht der Forschung in Tirol.
- Die **Universität Innsbruck** lockt mit vielen Mitmach-Stationen, Experimenten und einer explosiven Chemie-Show. An der **FH Kufstein** kann man mit dem VR-Flugsimulator ICAROS über die Alpen fliegen und die Landschaft aus der Vogelperspektive erleben.
- Am **MCI** erfahren Sie alles zum Thema Robotik: von der Programmierung komplexer Bewegungsabläufe wie Bierzapfen oder Fliegen bis hin zu Augmented Reality. An der **Pädagogischen Hochschule Tirol** erfährt man, was ein Bilderbuch in einem Leseinnovationslabor macht.
- Die Industrieausstellung forschender Unternehmen im CCB bietet abwechslungsreiche Stationen von **Novartis, Adler Lacke, Liebherr Werk Telfs, Mediasquad, Vira Therapeutics, Dynatrace, VASCage, Health Hub Tirol, light attendance** sowie der **HTL Bau Informatik Design**.
- Im Osten von Innsbruck öffnet der **Technologie und Wirtschaftspark** seine Tore und präsentiert seine Unternehmen.
- In Osttirol laden **Liebherr-Hausgeräte, iDM Energiesysteme** und die **Gebrüder Ladstätter sowie die HTL Lienz** zu einem abwechslungsreichen Programm.

**Zum Programm LNF Tirol: [Inf24.at/tirol](https://inf24.at/tirol)****Kontakt LNF Tirol:**

Stefanie Höllinger, Standortagentur Tirol GmbH, +43 512 57 62 62-257,  
[stefanie.hoellinger@standort-tirol.at](mailto:stefanie.hoellinger@standort-tirol.at), [www.standort-tirol.at](https://www.standort-tirol.at)

## Vorarlberg

- In Vorarlberg haben Besucher:innen **an 10 Standorten, aufgeteilt auf Dornbirn und Lustenau**, die Möglichkeit, **aus 118 Forschungsfragen** zu wählen, um in die Welt der Wissenschaften einzutauchen. Die Bandbreite reicht von Moor-Zombies über Mikrochips bis hin zu kosmischer Strahlung und digitalen Zwillingen.
- Dabei werden Fragen behandelt wie: Wie bewegen sich Dinge in der Mikrowelt? Wie kann man menschliche Zellen im Reagenzglas züchten? Oder auch: Was sagen uns Vögel über den Zustand ihres Lebensraums?
- Programmhilights sind unter anderem ein **Klima-Escape-Game, Tech-Talks**, ein **Coding-Workshop** oder eine **PechaKucha-Night**, bei der passionierte Persönlichkeiten frische Ideen auf unkonventionelle Weise im Format 20x20 (20 Bilder à 20 Sekunden) präsentieren.
- Erstmals mit dabei ist **Doppelmayr**. Der Weltmarktführer für Seilbahnbau zeigt, wie das Nervensystem einer Seilbahn aussieht, wie stark man sein muss, um eine Seilbahn zu bauen und lässt Besucher:innen mittels Schweiß-Simulator zwei Stahlteile verbinden.
- Ebenfalls Premiere feiert der Standort **Olympiazentrum Vorarlberg** und gibt Preis, wie Forschung mit Fokus Spitzensport aussieht.

**Zum Programm LNF Vorarlberg: [Inf24.at/vbg](https://inf24.at/vbg)**

**Kontakt LNF Vorarlberg:** Belinda Konzett, Wirtschafts-Standort Vorarlberg GmbH (WISTO), [belinda.konzett@wisto.at](mailto:belinda.konzett@wisto.at)

## Wien

- In **Wien** bieten **52 Standorte** ein vielfältiges Programm, darunter Universitäten, Fachhochschulen, Bildungs-, Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen, forschende Unternehmen, sowie die beteiligten Ministerien.
- Bei „**Forschung im Zentrum**“ **am Wiener Heldenplatz** lädt das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) zu Mitmachstationen und einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm für alle Altersstufen ins Eventzelt ein – mit Highlights wie der **Verleihung des Heinz Oberhummer Awards** für die beste Wissenschaftskommunikation durch die Science Busters an den Wissenschaftspodcast “Methodisch inkorrekt! (minkorrekt)”.
- Das Klimaschutzministerium präsentiert unweit des Wiener Hauptbahnhofes **im CAPE10** im 10. Wiener Bezirk Klima-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschung, z. B. vom **Austrian Institute of Technology (AIT)** oder der Fraunhofer Gesellschaft. Bei „Living Books“ können Besucher:innen innovative Menschen und ihre Ideen für ein besseres Klima kennenlernen und Lehrberufe mit Zukunft fürs Klima entdecken. Mobilitätsbegeisterte haben außerdem die Möglichkeit, eine kurze Fahrt mit dem automatisierten Versuchsfahrzeug eVAN zwischen Hauptbahnhof und CAPE 10 zu unternehmen.
- An der **Universität Wien** können sich Besucher:innen in mittelalterlicher Kampftechnik üben, die Geheimnisse der Quantenphysik entschlüsseln und innovative Ansätze zu Künstlicher Intelligenz kennenlernen.

- Die **Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)** macht Wissenschaft für die ganze Familie erlebbar und lädt zu Science Shows mit Martin Moder & The sciency feminist, bietet Diskussion zu Gentechnik & der CRISPR-Technologie sowie Mitmachstationen & Vorträge zu spannenden natur- und geisteswissenschaftlichen Themen – von Axolotl bis Zitatforschung.
- Auch in der Postsparkasse ist die ÖAW zusammen mit anderen Initiativen wie der **Universität für angewandte Kunst** oder dem **Wissenschaftsfonds FWF** vertreten. Hier erwartet Interessierte ein institutionenübergreifendes Bühnenprogramm mit Highlights wie einem Gespräch mit CERN-Generaldirektorin Fabiola Gianotti, ein Science Pub Quiz und der Zirkus des Wissens.

**Zum Programm LNF Wien: [Inf24.at/wien](https://inf24.at/wien)**

**Kontakt LNF Wien & allgemeine Rückfragen:**

tatwort Nachhaltige Projekte GmbH

[presse@langenachtderforschung.at](mailto:presse@langenachtderforschung.at)

Ina Hahn, +43 1 409 55 81-229 & Stefanie Lehrner, +43 1 409 55 81-213